

„Über gerathen denn diese Fasern mit dem Uebrigen nicht in Fäulniß?“ fragte Friz.

„Wenn man mit dem Rösten nicht aufhört, kann es freilich geschehen,“ entgegnete der Vater. „Doch sonst ist die Gefahr nicht eben groß, weil die Fasern wegen ihrer besondern Fähigkeit dem zerstörenden Einfluß der Fäulniß und der Kälte länger widerstehen, als die übrigen Theile der Pflanzen. Ja, man kann sogar die Pflanze in eigentliches Wasser einlegen, ohne daß die brauchbaren Fasern leiden. Es ist unausgemacht, ob ein solches Rösten in fließendem oder in stehendem Wasser nicht rathamer sei, als dasjenige an der Sonne, oder im Thau und Regen, das gewöhnlich unternommen wird.“

Die Mutter pflichtete diesen Bemerkungen bei und äußerte nur, daß es hier bei der gewaltigen Hitze wohl rathamer sei, das Rösten im Wasser vorzunehmen, als auf trockenem Boden. Sie schlug vor, nach dem Flamingosumpf zu ziehen und dort die Bündel der Flachspflanzen einzulegen, ein Vorschlag, welcher am nächsten Morgen ausgeführt wurde. Der alte Langohr wurde vor den Wagen gespannt, die Bündel aufgeladen, Meißer Knips und Fränzchen dazwischen gesetzt, Schaufel und Hacke mitgenommen. So wanderte man nach der Stelle, welche die Mutter zu dem bevorstehenden Werke ausgewählt hatte. Hier wurden die großen Bündel in kleinere zerlegt, der Ordnung nach in's Wasser gebettet, mit Steinen beschwert, so daß sie unter sanken und ihrem Schicksal so lange überlassen, bis die Mutter erklären würde, daß die nasse Röstung aufhören und einer trockenen an der Sonne oder am Feuer Platz machen müsse, um die eingeweichten Stengel zum Brechen wieder spröde zu machen.

Nach Verlauf von ungefähr vierzehn Tagen hielt die Mutter dafür, daß der Flach genug geröstet sein möchte. Man zog von Neuem aus, um ihn aus der Kälte hervor zu holen. Er wurde in der Nähe auf einem sonnigen Platz ausgebreitet und trocknete in einem einzigen Tage so vollständig, daß man ihn Abends auf den Karren laden und zu fernerer Bearbeitung nach Falkenhorst führen konnte.

## Kapitel VI.

Die Regenzeit. — Das Felsenschloß. — Die Häringsbank. — Caviar und Fischlein. — Die Erndte-Reise. — Das Rettungsfest. — Die Taubenjagd.

**S**in und wieder eintretende feine Regenschauer mahnten daran, daß man sich für die Regenzeit einrichten und Vorkehrungen treffen müsse, welche zum Schutz und zur Behaglichkeit dienen. Bei der Ungewißheit ihrer Dauer galt es auch, dafür zu sorgen, daß sowohl für Menschen als Vieh ein hinlänglicher Vorrath an Lebens-